

Praktische Tipps von Theresa für die Erstkommunion-Vorbereitung – und darüber hinaus.

- ✓ *Ein Raum wirkt auf Kinder anders als auf uns Erwachsene.* Große Räume wirken auf kleine Kinder noch größer, als auf mich als Erwachsene/r; was sich weit weg (weit vorne) abspielt, ist kaum nachvollziehbar.
- ✓ *Kinder brauchen Räume, die sie selbst gestalten können, die sie zu ihrem Raum machen können.* Absolute No-Gos sind daher: Fehlende Möglichkeit, Fragen zu stellen, nachzufragen, zu hinterfragen; fehlende Einbeziehung in die Gestaltung; Kinder als Statist/innen statt Akteur/innen einbeziehen; Aufgaben aufzwingen, ein *Nein* nicht ernst nehmen.
- ✓ *Kinder lieben es, zu experimentieren.* Es ist eine tolle Erfahrung, sich einmal ganz anders verhalten zu dürfen, als sonst, den Raum zu „erobern“, Räume zu betreten, die sonst nur bestimmten Personen vorbehalten sind, wie z. B. Orgel, Glockenturm, Sakristei, Altarraum. Die Erlaubnis, in der Kirche ausnahmsweise laut sein zu dürfen, ist für Kinder zunächst befremdlich, weil das Lärmverbot sehr massiv im Vordergrund steht, kann aber schließlich das „Vertrauen in den Kirchenraum“ fördern.
- ✓ *Kinder können selbst sehr gut sagen, was sie brauchen, was sie gerne hätten.* Die Frage ist, ob ihnen jemand zuhört. Es braucht Erwachsene, die ihnen Gehör verschaffen; KJS versteht sich u. a. auch als Sprachrohr für die Anliegen von Kindern – auf Pfarr- und Diözesanebene.
- ✓ *Bei Bedarf kann man Liturgie fallweise auch "auslagern",* um Lebensraum zum liturgischen Raum werden zu lassen! Wo Mini-Stunden stattfinden, im Freien, an Orten, wo sich Kinder wohlfühlen, die Geborgenheit ausstrahlen ... Räume, Orte, die den Kindern besser vertraut sind, wo sie auch wissen, welche Gestaltungsmöglichkeiten ihnen offenstehen. Der Jungschlar-Raum ist vertraut und vielfältig gestaltbar, und ist ggf. auch einmal für Lob und Laudes geeignet.
- ✓ *Die richtige Frage zur Gestaltung der Kirche bei der Erstkommunionfeier lautet: Was hilft, dass die Kinder die Kirche zu ihrem Raum für ihre Feier werden lassen, dass sie den Raum zu ihrem Raum machen? Nicht: Deko für die Erwachsenen!*
- ✓ *Erstkommunion-Vorbereitung / Tischgruppen:* Auch wenn die Raumsituation in Wohnungen oft beengt ist, sollte das Tischgruppen-System nicht preisgegeben werden. Es ist familiär, fördert die Beziehungen und das Vertrauen untereinander und zur Tischmutter/zum Tischvater. Entscheidende Frage ist nicht das physische Raumangebot in einer Wohnung, sondern, ob man es akzeptieren kann, dass es an einem solchen Nachmittag „rundgeht“ und laut ist. Ergänzend dazu braucht es auch gemeinsame Aktionen in der Großgruppe, sodass man alle kennt und sich dann bei der Feier nicht wie Fremde gegenübersteht.
- ✓ *Weitere Infos* siehe auch: Ergebnisse der Tournee 14

Theresa Auer MA, 25, stammt aus Götzens und arbeitet bei der Kinder- und Jugendanwaltschaft. Sie war begeistertes Jungscharkind und später dann JS-Gruppenleiterin; 6 Jahre war sie ehrenamtlich auf Diözesanebene tätig; 5 Jahre davon ehrenamtliche 1. Vorsitzende der KJS